



**Helmut Landsiedel**  
Fraktionsvorsitzender

**Christina Musculus-Stahnke**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Silke Jürgensen**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Wolf-Dietmar Brandtner**  
Ratsherr

## Presseinformation

Nr. 148/2010 Kiel, 09. Dezember 2010

*Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!*

Haushalt 2011

### **FDP-Ratsfraktion zur Zentralen Verwaltung und zum Stellenplan**

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung – Beratungen zum Haushalt 2011 - sagte die stellvertretende Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Christina Musculus-Stahnke, zum Aufgabenfeld 1 – Zentrale Verwaltung und Stellenplan - (TOP 4.4 und 4.10):

„Der Antrag der FDP-Ratsfraktion für einen auf Konsens basierenden Weg der Haushaltskonsolidierung wurde heute von der rot-grünen Kooperation abgelehnt. Damit wurde die Chance vertan, gerade auch im Bereich des Stellenplans zu sachgerechten und vernünftigen Einsparvorschlägen unter Nutzung der natürlichen Fluktuation zu kommen, obwohl dies dringend geboten ist.

Wer aber Haushaltskonsolidierung ernst nehmen will, kommt an den Personalkosten und damit am Stellenplan nicht vorbei. Wir stimmen daher den Anträgen der CDU-Fraktion zu, zum einen durch Aufgabenkritik und unter Ausnutzung von wenigstens 50% der bis 2014 durch das altersbedingte Ausscheiden von Mitarbeitern frei werdenden Stellen im Zeitablauf Personalkosten einzusparen und zum anderen Maßnahmen zur Begrenzung des Anstiegs von Planstellen zu ergreifen.

Wir stimmen ebenfalls dem Antrag der CDU-Fraktion zu, Stadtrat Kurbjuhn wiederzuwählen. Dies nicht nur deswegen, weil er gute Arbeit leistet, sondern auch, weil dies für mehr Kontinuität in der Verwaltungsspitze sorgen würde.

Unseren eigenen Anträgen zu den Produktgruppen 11 und 12 ist zu entnehmen, dass wir bei den Fraktionszuwendungen mit gutem Beispiel vorangehen und mit dem Sparen bei uns selbst anfangen wollen. Wir halten deshalb eine Kürzung der Fraktionszuwendungen für angemessen, weil auch wir mit weniger auskommen können.

In punkto Einnahmeerhöhung sehen wir hohes Potenzial durch die Neugestaltung des Pachtvertrags mit dem Kleingartenverband nach dem Vorbild einer anderen großen Stadt in Schleswig-Holstein und basierend auf den kritischen Anmerkungen des Landesrechnungshofs.

Bei den Städtepartnerschaften sollten die dafür notwendigen Aufwendungen durch eine Zielvorgabe auf maximal 120.000 Euro begrenzt werden, leider wollten uns in dieser Konkretisierung die Mehrheitsfraktionen nicht folgen.

Den Antrag, das Begrüßungsgeld zu streichen, ziehen wir zurück, weil wir nicht die Möglichkeit berücksichtigt hatten, dass es einen Personenkreis gibt, der melderechtlich überhaupt nicht in Erscheinung tritt und dieser sich erst durch das Begrüßungsgeld in Kiel meldet und damit Finanzausgleichsmittel in die Stadtkasse spült – insofern stellt dies eine rentierliche Maßnahme dar.

Der Antrag der Fraktion der Direkten Demokratie, dem Datenschutzbeauftragten zwei Mitarbeiter zur Seite zu stellen, ist abzulehnen, da dies eine zwar gut gemeinte, aber nicht notwendige Maßnahme darstellt. Datenschutz wird in Kiel bereits seit Jahren effektiv gewährleistet, es gibt hier gewachsene Strukturen und eine hohe Sensibilität bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt. Weitere Stelle wären allenfalls notwendig, wenn diese Aufgabe in Kiel neu implementiert werden würde – dies ist aber nicht der Fall.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer